

Nachfolgeregelung im Holzbau

Das Thema Nachfolgeregelung bewegt – auch innerhalb der Holzbaubranche. Zu einer partnerschaftlichen und nachhaltigen Unternehmensgestaltung gehört auch die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Zentrum des Abends stand Idenn auch die Frage, wie diese erfolgreich umzusetzen ist. «Damit die Expedition Nachfolge gelingt, bedarf es nicht nur eine frühzeitige Planung und klare Zieldefinitionen, der Prozess muss zudem bewusst und fair gestaltet werden und auch Szenarien für Unvorhergesehenes müssen mitgedacht werden.», so Corinne Mühlebach, Dozentin an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und Gastreferentin am Abend. Mühlebach ist selbst Geschäftsführerin in fünfter Generation und kennt deshalb die Tücken der Nachfolgeregelung aus eigener Erfahrung. In der Holzbaubranche machen Familienbetriebe die Mehrheit der Unternehmungen aus. Langjährige Beziehungen zu Mitarbeitenden sind keine Seltenheit. Diesem Aspekt der Nachhaltigkeit gilt es bei der Nachfolgeregelung entsprechend Rechnung zu tragen. «Eine offene Kommunikation innerhalb der Familie ist das A und O, um ein langfristiges Bestehen des Betriebes auch weiterhin zu sichern», so Stefan Strausak, Geschäftsführer der Schweizerischen Paritätische Berufskommission Holzbau (SPBH), welche den Abendanlass organisierte. «Schön war daher zu sehen, wie offen und ehrlich die Teilnehmenden über ihre Erfahrungen und Bedenken in Bezug zur Nachfolgeregelung berichteten.»

Weiterführende Informationen: www.holzbau-plus.ch